

24. Tage der Religionspädagogik

Möglichkeiten des Guten. Gesellschaft – Demokratie – Religion

hoffnung



Bild: Saydung89, pixabay.com

8. - 9. November 2024

Seehotel Plau am See, Hermann-Niemann-Str. 6, 19395 Plau am See

Unsere plurale Gesellschaft zerfällt. Die Demokratie ist bedroht. Das Klima kippt. Liberale Religiositäten nehmen ab, fundamentalistische Strömungen zu. Die alte Weltordnung ist instabil – Was gibt es da zu hoffen?

Vielleicht stimmen diese kurzen Diagnosen. Vielleicht spiegeln sie aber auch ein Lebensgefühl gegen alle Empirie. In jedem Fall gilt: Werden diese Diagnosen zur Folie für die Wahrnehmung der Welt und ihrer Zukunft, sieht es düster aus. Zukunft ist aber nie nur die Verlängerung der Vergangenheit. Deshalb gibt es Hoffnung. Doch welche Hoffnungsbilder leiten uns?

In Vortrag und Workshops diskutieren wir, wie wir Zukunft nicht vor dem Hintergrund von Angst und Schreckensbildern, sondern vor dem Hintergrund von Verantwortung und Hoffnung gestalten können.

Leitung

Petra Wenzel, Stefan Schumacher, Diana Schlueter-Beck (PTI der Nordkirche)

Veranstalter

Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche in Kooperation mit dem IQ M-V

Workshops

Zielgruppe: Grundschule und Förderzentren für die Klasse 1-6

WS 1: Mandela, Rosa Parks und Co – Anhand von Geschichten der Hoffnung auf die Spur kommen

Grundschul Kinder zeigen oft große Sensibilität und äußern Sorgen in Bezug auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Deshalb lohnt es sich, ihnen Hoffnungsgeschichten zu erzählen, die ermutigen, kleine Schritte zu gehen und das Leben in der Welt zu gestalten.

Referentin: Beate Peters, PTI Hamburg

Zielgruppe: Sek I/II und Berufliche Schulen

WS 2: Demokratie - theologisch bedacht und didaktisch zur Sprache gebracht

Die „große“ Idee von Demokratie ist auch für religionspädagogische Lehr- und Lernprozesse herausfordernd. „Demokratie“ und „Religion“ sind in vielfacher – historischer, aktueller und inhaltlicher – Hinsicht miteinander verwoben. Und doch ist hier nichts einfach selbstverständlich. Gerade deshalb braucht es immer wieder Formen des Durchdenkens und der Konkretisierung dessen, wie Demokratie und Religion in ihrem Miteinander zu verstehen und zu pflegen sind. Beispielhaft soll dies im Workshop anhand von didaktischen Grundsatzfragen und Unterrichtsmaterialien veranschaulicht und erprobt werden.

Referent: Prof. Dr. Thomas Schlag, Zürich

Zielgruppe: Schularten- und stufenübergreifende

WS 3: Poetisches Schreiben – Visionen einer besseren Welt

In diesem Workshop wollen wir für einen Augenblick die unheilvollen Bilder in unserem Kopf loslassen und uns auf das konzentrieren, was sich bereits in uns befindet. Durch verschiedene Übungen kommen wir ins Schreiben und entdecken dabei unsere innere Poesie. Wir träumen uns eine bessere Welt, ganz ohne Zweifel, erlauben alles, was uns im ersten Moment vielleicht radikal erscheint. Es geht in diesem Workshop nicht um perfekte Texte. Es geht um das Zulassen unserer inneren Bilder, um das Loslassen von dem, was wir zu wissen glauben, und um den Mut, neue Perspektiven auszuloten.

Referentin: Dr. Lena Schraml, Regensburg

WS 4: VerLernen – Rassismuskritische Impulse für Bildung und Praxis

In pädagogischen Kontexten haben Menschen eine entschiedene Haltung zu Rassismus: Es gilt, ihn zu verurteilen und dringend zu überwinden! Das ist gut so, greift aber oft zu kurz, ignoriert und verdrängt Verstrickungen in rassistischen Strukturen. Im Workshop wollen wir der Frage nachgehen, wie eine rassismuskritische Perspektive in Kirche, Religionspädagogik und Theologie aussehen kann. Dabei stellen wir den VerLernKurs vor, ein offenes Bildungsmaterial zu Rassismuskritik für die Praxis. Verlernen als ein reflexiver Bildungsprozess, der neues Wissen und neue Perspektiven schafft, neue Emotionen – für Umkehr und Hoffnung.

Referentinnen: Kristina Herbst und Nina Schmidt, Projektleiterinnen, DisKursLab – Labor für antisemitismus- und rassismuskritische Bildung & Praxis, Evangelische Akademie zu Berlin

WS 5: Hoffnungsprojekte aus der Schulseelsorge gegen pauschales Urteilen und Abstempeln

„Du Hurensohn!“, „liiih, eine Lesbe!“, „Tod den Juden!“ – im Schulalltag urteilen Jugendliche schnell über andere. In diesem Workshop lernen Sie einige Hoffnungsprojekte kennen, mit denen an einer Brennpunktschule gegen pauschales Urteilen vorgegangen und der Blick für den Nächsten geschärft wird: die Oase, einen Antirassismustag, den Umgang mit dem Nahostkonflikt. In Kleingruppen entwickeln Sie anschließend eigene Ideen für ein wertschätzendes Miteinander im Schulalltag.

Referentin: Stefanie Böhmann, Lehrerin, interkulturelle Koordinatorin und Schulseelsorgerin an der Stadtteilschule Öjendorf, Autorin, individual-psychologische Beraterin

WS 6: Starker Anker in stürmischen Zeiten: Neue Autorität in der Schule

In stürmischen Zeiten sind stabile Anker unverzichtbar. Der Ansatz der Neuen Autorität zielt darauf ab, Lehrer*innen in ihrer Arbeit zu stärken, sodass sie selbst gut verankert sind und dadurch stabile Anker für ihre Schüler*innen bieten können. Basierend auf den Grundprinzipien der Neuen Autorität, die besonderen Wert auf die Gestaltung von Präsenz und Beziehung legen, erarbeiten wir gemeinsam praxisnahe und wirksame Strategien für Ihren pädagogischen Alltag.

Referent: Stefan Schumacher, PTI Ludwigslust

Tagungsgestaltung

Freitag, 8. November

- 09.00 Ankommen, Anmeldung
- 10.00 Begrüßung und Einstimmung
- 10.30 Vortrag: Hoffnung für die Demokratie – in welchem Sinn theologisch-religionspädagogische Perspektiven einen feinen Unterschied machen
Prof. Thomas Schlag, Zürich
- 11.30 Kaffeepause
- 11.45 Gesprächsrunde zum Vortrag
- 12.30 Mittagessen - Buffet
- 15.00 Workshop-Phase I - Freitag
Kaffeepause während der WS-Phase
- 17.30 Pause
- 18.00 Sitzung Religionslehrerverband MV
- 19.00 Abendessen
- 20.00 Abendprogramm

Samstag, 9. November

- 07.30 Morgenimpuls
- 07.45 Frühstück
- 09.00 Workshop-Phase II - Samstag
Kaffeepause während der WS-Phase
- 11.30 Pause
- 11.40 Abschluss im Plenum
- 12.20 Agape-Mahl
anschl. Reisesegen
- 14.00 Abreise

Anmeldung

Anmeldung bis zum 6.10.2024 über unsere Internetseite unter:



<https://schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen/detail/24-tage-der-religionspaedagogik-moeglichkeiten-des-guten-demokratie-gesellschaft-religion>

Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Es gelten die Anmeldebedingungen des PTI (<https://schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen/anmeldebedingungen>).

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per Mail.

Geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Dienststelle sowie die Rechnungsadresse bei der Anmeldung an.

Geben Sie bitte die von Ihnen ausgewählten Workshops für Freitag und Samstag sowie jeweils eine Alternative bei der Anmeldung im Workshop-Feld an. Wir bemühen uns, Ihren Workshopwünschen gerecht zu werden, können aber nicht die Erfüllung aller Erstwünsche garantieren. Sie bekommen nach der Anmeldefrist eine Information zu Ihren Workshops von uns. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, informieren Sie uns bitte umgehend, damit Kolleg*innen auf der Warteliste an der Tagung teilnehmen können.

Kosten: 70,00 € Tagungsbeitrag

Wenn Sie ein DZ wünschen, geben Sie dies mit Angabe des Zimmernachbarn bei der Anmeldung an.

Eine Verrechnung von nicht in Anspruch genommenen Einzelleistungen erfolgt nicht.

Zu den Bedingungen der Erstattung von Tagungsbeiträgen und Reisekosten informieren Sie sich bitte bei Ihrem Schulträger.

Alle Veranstaltungen des PTI sind Fortbildungen im Sinne des Schulgesetzes.